Zeitschrift: Thurgauer Beiträge zur Geschichte

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau

Band: 151 (2014)

Artikel: Aufstieg und Untergang der Thurgauischen Hypothekenbank (1851-

1914)

Autor: Loepfe, Willi

Inhaltsverzeichnis

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-585412

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhaltsverzeichnis

9		Vorwort	63	2.3	Gestortes Verhaltnis zum Regierungsrat (1869/1871)
11	1	Die Thurgauische Hypothekenbank in dominierender Stellung im Bankwesen des Kantons	66	2.4	Ein entschlossener Schachzug: Die erste Filiale wird in Romanshorn errichtet (1870)
		(1851–1870)	67	2.5	Der «Siebzigerkrieg» und eine neue
11	1.1	Gründung und Vorgeschichte			«Geldkrise»
23	1.2	«Glückauf, zum Werk!» – Personal,			
		Bankorganisation und Integration der	69	3	Keine einfachen Zeiten:
		Sparkasse			die Bank im Reifungsprozess
27	1.3	Die erste Notenbank im Kanton Thurgau			(bis 1891)
32	1.4	Der Staat reduziert seine	69	3.1	Wirtschaftliche Strukturveränderungen
		Aktienbeteiligung, jedoch nicht seinen			im Thurgau
		Einfluss	73	3.2	Drei grössere Problemfälle: Lüthi in
34	1.5	Mit Hypothekarkrediten allein kann die			Jakobstal, die Papierfabrik in Degenau
		Bank nicht florieren – Forderungen aus	00	2.2	und die «Alpina» in Luxburg
27	1.0	Gewerbe und Industrie	80	3.3	Mitfinanzierung der Bischofszeller Bahn
37	1.6	Eine erste Initiative zur Gründung von	01	2.4	(1873–1875)
37	1 7	Bankfilialen wird abgelehnt (1858/59)	81	3.4	Von den Beltinger'schen Fabriken in Diessenhofen und Schaffhausen über
40	1.7 1.8	Investitionen in Eisenbahnpapiere Beunruhigende Finanzierungslücke um			Herrn Seligmann nach Berlin
40	1.0	1863/64 – Staatshilfe ist wieder	82	3.5	«Böse Zeiten»: Die Hypothekenbank
		willkommen	02	5.5	muss die Dividende kürzen, und die
43	1.9	Verspätete Verdoppelung des Aktien-			Eisenbahnbarone geraten in die Krise
13	1.5	kapitals und Statutenänderung (1864)			(1875–1878)
45	1.10		86	3.6	Beziehungen nach Gailingen
		die Hypothekenbank gerichtet (1864)		3.0	(Grossherzogtum Baden) mit
50	1.11	Eine richtige Bank braucht ein eigenes			nachhaltigen Wirkungen
		Gebäude (und gutes Personal)	88	3.7	Warrants auf Weizen und Malz: ein
52	1.12	Das Kreditgeschäft der Thurgauischen			neuer Geschäftszweig in Romanshorn
		Hypothekenbank in den ersten zwanzig	89	3.8	Kredithilfe an thurgauische Gemeinden
		Jahren (1851–1871)			(und die Insolvenz von Niederneunforn
					im Jahr 1884)
59	2	Die Hypothekenbank in den	92	3.9	Die flauen 1880er-Jahre. Oder: die
		Turbulenzen der Verfassungs-			Härten der Konkurrenz und die Mühsal
		revision und die Gründung der			der «Geldabondanz»
		Kantonalbank (1868–1871)	95	3.10	Änderungen an der Führungsspitze der
59	2.1	Ein frischer politischer Wind			Bank und ein neuer Versuch, sich von
60	2.2	Die Hypothekenbank in der			der Oberaufsicht des Staates zu lösen
		Defensive			(1884)

98 98		Das Bankgeheimnis soll gewahrt bleiben Strassenbahn, Wasserversorgung,	147	4.9	Deutschland als Magnet: die Präsidentschaft von Adolf Germann
90	3.12	Gasbeleuchtung und Stickmaschinen	163	4.10	Das Ende der Notenemission (1908)
100	3.13	Der Gerant der Filiale Romanshorn			und der Rückzug des Staates aus dem
101	3 14	sucht das Weite (1886) Neue Dynamik mit Kunden aus dem	167	4.11	Verwaltungsrat (1909) Personal, Organisation und
	3.,,	Grossherzogtum Baden: die Erweiterung der Geschäftstätigkeit im	107		Bankgebäude um 1910
		Segment der Kaufschuldbriefe und Gantrödel	173	5	Vertrauenserosion, Krise und Ende (1911–1914)
104	3.15	Die zweite Erhöhung des Aktienkapitals und ein neuer Direktor (1891)	173	5.1	Die Zürcher Immobilien: Verluste endlich abschreiben?
			174	5.2	Neue Sorgen im Jahr 1911: die
107	4	Expansion, Boom und der Drang zum «Grossgeschäft» (1892–1910)			nachhaltige Finanzierungslücke und die Auswirkungen des «kleinen
107	4.1	Die Übernahme der Bezirksleihkasse			Bankkrachs» der Leih- und Sparkasse
		Kreuzlingen (1892)			Aadorf
108	4.2	Die Kantonalbank auf einer	179	5.3	Frühling 1912: Der Sturm bricht zuerst
		überraschenden Überholspur			in Steckborn los
100		(1893–1895)	182	5.4	Der Sturz der Thurgauischen
109	4.3	Exzessives Engagement in Zürich im Sog der südbadischen Güterhändler			Hypothekenbank beginnt an der Börse (April/Mai 1912)
114	4.4	Mehr Eigenmittel, ein neuer Präsident	188	5.5	Der Zusammenbruch der Leih- und
		sowie Probleme bei der Beschaffung			Sparkasse Eschlikon und die
		von ausreichenden Kundengeldern			Verschärfung der Krise bei der
		(1896–1899)			Hypothekenbank (Juni/Juli 1912)
117	4.5	Die Zürcher Liegenschaftenkrise erreicht	191	5.6	Eine Bank in «Seenot»: die
		auch die Thurgauische Hypothekenbank:	100		Rettungsleine vom Juli 1912
		eine tückische und langwierige Angelegenheit (1899–1903)	196	5.7	Der Verwaltungsrat unter Beschuss. Die Regierung zögert. Und ein neuer
128	4.6	Industriefinanzierung im Thurgau im			Direktor räumt auf
120	4.0	Längsschnitt: Martini, Maggi, Heitz und	207	5.8	Darf die Hypothekenbank in dieser
		einige mehr (1860–1910)	207	3.0	Situation noch eine Dividende zahlen?
138	4.7	Dr. Sandmeyer wird Bankpräsident und	209	5.9	Die Verantwortlichkeitsfragen
		Dr. Germann Vizepräsident. Und die	212		Ohne die Verlängerung des
		Hypothekenbank benötigt dringend			Beistandskredits geht es nicht
		mehr Kapital (1904/1906)	213	5.11	Schlechte Nachrichten aus Deutschland
142	4.8	Expansion im Heimmarkt: zusätzliche	215	5.12	Ein gnädiges Ende unter dem Dach
		Niederlassungen in Arbon und			der Schweizerischen Bodenkredit-
		Weinfelden (1905/1906)			Anstalt

221	5.13	Viel Polemik, eine interessante Grossratsdebatte und die formelle «Beerdigung» der Hypothekenbank (Januar bis März 1914)
232	5.14	Ein «typischer Fall» der schweizerischen Bankenkrise vor dem Ersten Weltkrieg?
236	5.15	Vom «Nachleben» der Thurgauischen Hypothekenbank
243		Anhang
245	1	Behörden und Führungspersonal der Thurgauischen Hypothekenbank
247	2	Einige Kennzahlen der Thurgauischen Hypothekenbank
249	3	Glossar
250		Quellen und Literatur
257		Abbildungsverzeichnis
259		Abkürzungsverzeichnis
260		Namenregister
266		Autor